



Neuer Beirat Inklusion startet durch

Motiviert und guter Dinge sind die Mitglieder im neuen Beirat Inklusion der Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Zur konstituierenden Sitzung trafen sie sich im Rathaus. Dem Gremium gehören Melanie Dose, Anne Fuchs, Birgit Groth, Rainer Jäger, Gisela Kolmorgen, Stefan Kunze, Katja Mäckelmann, Sandra Niederstraber, Sarah Pöhlson, Sören Reinecke und Stefan Schulz-

Kiske sowie die Stellvertreter und Nachrücker Sven Kunze, Bernd Thomas und Karin Dose an. Sie sind für fünf Jahre gewählt. Es gab eine lange Bewerberliste fürs Gremium. Erster Vorsitzender ist Rainer Jäger, zweite Vorsitzende Melanie Dose. Den Posten des Schriftführers hat Sören Reinecke. Es ist den Mitgliedern des Beirates wichtig, dass ihre Themen ernstgenommen

und bei der Ortsentwicklung beachtet werden. „Mein Mann ist stark schwerhörig“, sagt beispielsweise Gisela Kolmorgen. Im Alltag sei das ein Problem, wenn er im Straßenverkehr unterwegs sei. Die immer größere Anzahl von E-Autos, die fast geräuschlos unterwegs sind, seien schwierig für Menschen, die nicht mehr alles hören können. Das sei ihr Antrieb, sich zu engagieren,

sagt Kolmorgen. Sarah Pöhlson will Menschen, die sich nicht trauen auf ihre Situation hinzuweisen, eine Stimme geben. Ihr ist es wichtig, dass Menschen mit Beeinträchtigungen es einfacher auf dem Arbeitsmarkt haben. „Es gibt viele Barrieren, vor allem in den Köpfen von Menschen“, sagt Sarah Pöhlson. Firmen müssten daran erinnert werden, dass sie gesetzlich dazu verpflichtet sind, eine gewisse Quote an Menschen mit Beein-

trächtigungen einstellen zu müssen, finden Pöhlson und Kolmorgen. „Nach dem Sozialgesetzbuch IX sind fünf Prozent aller anrechenbaren Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Arbeitnehmern zu besetzen“, teilt Gemeindeglied Malte Pohlmann mit. Für jeden unbesetzten Pflichtplatz sei eine Ausgleichsabgabe zu zahlen. In 2019 lag die Beschäftigungsquote der Gemeinde Henstedt-Ulzburg bei 4,88 Prozent. FOTO: NICOLE SCHOLMANN